

Gegen das Vergessen.

Erinnerung als Verantwortung



PROJEKTTAGE DEUTSCHE GESCHICHTE

Liebe Schulgemeinschaft,

die Kultusministerkonferenz (KMK) hat dazu aufgerufen, in jedem Jahr zum 9. November Projekttag an Schulen durchzuführen. Ziel ist es, eine vertiefte Auseinandersetzung mit der deutschen Geschichte des 20. Jahrhunderts anzuregen und damit zur Demokratievermittlung beizutragen.

Wohl kein anderes Datum in der deutschen Geschichte des 20. Jahrhunderts hat derart Emotionen geschürt und kontroverse Diskussionen hervorgerufen wie der 9. November. Der Fall der Berliner Mauer 1989, die Reichspogromnacht 1938, der Hitlerputsch 1923, die Novemberrevolution 1918 und das Scheitern der Märzrevolution mit der Hinrichtung Robert Blums 1848: Der „Schicksalstag“ 9. November symbolisiert die Hoffnungen der Deutschen, aber auch den Weg in die Verbrechen des „Dritten Reiches“.

Zum Start in die nun jährlich stattfindenden Projekttag bemühten sich die Fachschaften Geschichte und Ethik erfolgreich um das **Erinnerungsprojekt „Gegen das Vergessen“** des Mannheimer Fotografen Luigi Toscano, der jüngst von Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier mit der **Bundesverdienstmedaille** ausgezeichnet und von der **UNESCO** zum „**Artist for Peace**“ ernannt wurde. Toscano porträtierte mittlerweile knapp 400 Überlebende des Holocaust. Seine Bilder werden im öffentlichen Raum und an Bildungseinrichtungen ausgestellt. Die Liste der Ausstellungsorte ist beeindruckend lang und reicht von der Gedenkstätte Babyn Jar in der Ukraine über das Hauptquartier der Vereinten Nationen in New York, rund um das Reflexionsbecken vor dem Lincoln Memorial in Washington D.C., bis zum Berliner Hauptbahnhof. Besonders junge Menschen will der Künstler mit seinem Projekt erreichen.



07. - 25. 11. 2022

Moll-Gymnasium
Außenbereich



Eröffnungsveranstaltung

09.11.2022
17:00Uhr, Musiksaal

mit **Vorträgen** von Dr. M. Brecher, Dr. G. Weber, V. Doberstein und M. Martin.

und **Musik & Aufführungen** von A. Seelig, J. & F. Holtzhauer, R. Sene und Schüler:innen des LF Musik J2 und der Theater-AG.



Dafür hält er seine Ergebnisse auch in einem mehrfach ausgezeichneten **Bildband** fest und produzierte einen Dokumentarfilm, der für den **Deutschen Menschenrechts-Filmpreis** nominiert ist.

Kombiniert wird die Exposition mit einer **Doppelpremiere!** Zum ersten Mal stellt das **Enjoy Jazz-Festival** seinen, anlässlich der Feierlichkeiten 2021 zu „1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland“ erstellten, multimedialen „Denkraum“ einer Schule zur Verfügung. Zu selbigem Jubiläum wurde darüberhinaus ein **besonderer Kompositionsauftrag** vergeben: Der renommierte israelische Komponist **Emmanuel Witzthum** erarbeitete eine Sinfonie, die auf einem jüdischen Gesangbuch aus der ehemaligen Mannheimer Synagoge basiert, das 1938 aus den Trümmern des während der Novemberpogrome zerstörten Gotteshauses gerettet wurde. Das Original befindet sich in Israel, in der Gedenkstätte Yad Vashem. **Amnon Seelig**, Kantor der jüdischen Gemeinde in Mannheim, hat diese Liedzeilen bei der **Uraufführung im NTM** im Juni 2022 erstmals neu eingesungen. Die Komposition ist mit dem 1700. Vers aus Goethes „Faust“ - „Verweile doch! du bist so schön!“ - überschrieben. Einen Auszug davon trägt Seelig nun **zum ersten Mal außerhalb des NTM** bei der **Eröffnungsveranstaltung am 09.11.** vor.

Knapp drei Wochen, vom 07. bis zum 25. November, werden die Ausstellung und der „Denkraum“ dann auf dem Pausenhof des Moll-Gymnasiums zu sehen sein. Zur bereits erwähnten **Eröffnung in unserem Großen Musiksaal am 09.11. um 17:00Uhr** ordnet der Historiker und ehemalige Schulleiter des Moll-Gymnasiums, **Dr. Gerhard Weber**, das Projekt fachlich ein und stellt es in den geschichtlichen Zusammenhang. **Volker Doberstein**, künstlerischer Projektentwickler des Enjoy Jazz-Festivals und Autor, berichtet über die Entstehung des Denkraums und der Sinfonie, daneben erläutert der Bildungsbeauftragte der Ausstel-



lung, **Max Philipp Martin**, die grundlegende Idee des Konzepts und **Dr. Martin Brecher** vom Philosophischen Seminar der Universität Mannheim gibt einen Ausblick in die Zukunft in „Erinnerung und Verantwortung“. Musikalische Beiträge erhält die Eröffnung von **Amnon Seelig**, dem Geschwisterpaar **Johanna & Friedrich Holtzhauer**, **Rabea Sene** und den Schüler:innen des **Leistungsfachs Musik J2**. Die neu gegründete **Theater-AG** überträgt das Thema in eine Performance und die **Kreativ-AG** beschäftigt sich mit der künstlerischen Raumgestaltung.

Innerhalb dieser drei Wochen bieten eigens dafür ausgebildete **Schüler:innenscouts** Führungen für Mitschüler:innen und Eltern an. Auch innerhalb des Unterrichts wird die Thematik des „**Erinnerns als gesellschaftliche Verantwortung**“ auf vielfältige Weise behandelt. Diese Ergebnisse können die Schüler:innen in einer **Abschlussdiskussion mit Luigi Toscano am 22.11.** selbst vorstellen und gemeinsam ins Gespräch kommen. Als **Fortführung** zu den Projekttagen folgt am **19.01.2023** ein **Gesprächsabend** zum Thema „Flucht, Vertreibung, Migration - Iran & Syrien“ und darauf ist ein **Zeitzeugengespräch** mit der Mannheimerin **Karla Spagerer** geplant, der ältesten Delegierten der Bundesversammlung.

NEUES MURAL „GEGEN DAS VERGESSEN“ IN MANNHEIM F6,5

Das Fassadengemälde „Gegen das Vergessen“ des international renommierten Künstlers AKUT alias Falk Lehmann entstand im Juli 2020 im Rahmen einer Kooperation zwischen dem Street-Art-Museum „Stadt.Wand.Kunst“ und der Fotoinstallation „Gegen das Vergessen“. Dazu wählte AKUT zwei Bilder aus: das von Bella Shirin aus Kaunas/Litauen und das von Horst Sommerfeld aus Gelsenkirchen. Die Zitate „Wir müssen uns an die Vergangenheit erinnern, aber dürfen nicht in ihr leben“ und „Ich habe immer in Angst gelebt“ sind Interviews entnommen, die Toscano mit den beiden in 2015 und 2017 führte und die in seiner Dokumentation gezeigt werden.

